



# VEREINS- MITTEILUNGEN

## 02/2010

FEBRUAR

### INHALT

#### **Brief des Obmannes**

#### **Vereinstermine**

Hauptversammlung 22.02.2010  
Vorlage 22.03.2010 P. Lefkovits

#### **Montagstreffen**

#### **Kalendarium**

#### **Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung 2010**

#### **Neue Mitglieder**

#### **Veranstaltungsrückblicke**

Ausstellung „Karl der Kühne“

#### **Vindobona-Rückblick**

Vorlage F. Sturzeis

#### **Philatelie Spezial**

Die Ecke des (neuen) Schriftleiters  
Von Essays für Postwertzeichen zu  
fiskalischen Wertstempelaufdrucken –  
W. König  
Besondere Briefinhalte – W. Schubert  
Ungewöhnliche Belege – K. Schabel

#### **Einladung der CORINPHILA zur Sonderbesichtigung in Wien**

19. Februar 2010 – siehe Seite 19

#### **Vorlage nach der Hauptver- sammlung 2010**

„Die k. k. Kleine Post in Graz“,  
F. Puschmann

#### **Sponsoreinschaltungen**

MERKURPHILA  
CORINPHILA Auktionen  
DEIDER-Auktionen

#### **Postanschrift:**

VINDOBONA  
1181 WIEN, POSTFACH 19  
ÖSTERREICH

Konto Nr:  
PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000  
IBAN:AT13600000007860700  
Swift-Code: OPSKATWW

Gesamter Inhalt: Copyright © 2010  
bei VINDOBONA

### **Liebe Mitglieder der VINDOBONA ! Liebe Sammlerfreunde!**

Ich hoffe, Sie haben die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gut verbracht und werden im kommenden Jahr wieder eifrig an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Insbesondere möchte ich Sie zur Ordentlichen Hauptversammlung 2010 einladen – Details siehe im Inneren dieser Mitteilungen.

Das Programm für 2010 ist in groben Umrissen bereits festgelegt, es werden wieder insgesamt sechs große Vorlagen im Cafe „GRIENSTEIDL“ stattfinden, natürlich auch wie bisher jeden Montag kleinere Vorlagen im Cafe „FÜR SIE“.

Darüber hinaus sollen auch heuer wieder einige gesellschaftliche Veranstaltungen – selbstverständlich in Verbindung mit philatelistischen Ereignissen – stattfinden, so sind u. a. eine Tagesfahrt nach ÖDENBURG/SOPRON zur Alpen-Adria-Hungarophil-Ausstellung am 27. März geplant, darüber hinaus eventuell auch eine Fahrt nach LISSABON zur dortigen Weltausstellung im Oktober dieses Jahres.

Über alle diese Veranstaltungen werden Sie rechtzeitig durch unser Vereins-Nachrichtenblatt informiert, das ab dieser Nummer von unserem Sammlerfreund Dr. Helmut KOBELBAUER betreut wird. An dieser Stelle einmal ein sehr, sehr herzliches Dankeschön an Dipl. Ing. Wolfgang KÖNIG, der in den letzten acht Jahren aus den Vereinsnachrichten ein in philatelistischen Kreisen wirklich anerkanntes und hochgeschätztes Mitteilungsblatt gemacht hat. Für die viele Mühe, die vor allem mit dem „Eintreiben“ redaktioneller Beiträge verbunden war, sei ihm sehr herzlich gedankt! Dem neuen Schriftleiter wollen wir auf diesem Wege alles Gute für seine zukünftige Arbeit wünschen.

Ein wenig nachdenklich gemacht hat mich das Editorial des Präsidenten des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine, Mag. Anton TETTINEK, in dem er die Werbung für den philatelistischen Nachwuchs sehr deutlich als einen der Schwerpunkte im kommenden Jahr bezeichnet. Auch VINDOBONA, dem wohl traditionsreichsten Verein des Verbandes, sollte dies im kommenden Jahr ein besonderes Anliegen sein! Auch unserem Verein täte es gut, einige jüngere Mitglieder aufnehmen zu können, vor allem auch um diesen das in unserem Verein „geballte“ philatelistische Wissen weitergeben zu können. Wir sollten ein Verein nicht nur von philatelistischen „Kapazundern“ sein, wir müssen uns auch jüngeren und philatelistisch weniger fortgeschrittenen Sammlerfreunden öffnen: jeder von uns sollte nachdenken, ob sich nicht in seinem Bekanntenkreis ein geeigneter jüngerer Kandidat finden läßt.

Sie sehen also, dass eine Menge von Aufgaben und eine größere Anzahl bedeutender philatelistischer Ereignisse vor uns liegen, und dazu möchte ich uns allen ein herzliches „Glück auf“ zurufen.

Mit freundlichen Sammlergrüßen  
Ihr Dr. Ulrich FERCHENBAUER, Obmann

## ***Wichtige Vereinstermine:***

### **„ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2010“ (MIT NEUWAHLEN)**

**am Montag, dem 22. Februar 2010, 19:00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

In gewohnter Tradition gestaltet im Anschluss an die  
ordentliche Hauptversammlung  
FRITZ PUSCHMANN  
eine Vorlage „Die k. k. Kleine Post in Graz“

### ***VORANKÜNDIGUNG:***

### **VORLAGE**

**MAG. PAUL LEFKOWITS**

**"FRANKATUREN DER AUSGABE 1850"**

**am Montag, dem 22. März 2010, 19:00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

***BITTE MERKEN SIE SICH DIESEN TERMIN SCHON JETZT VOR!***

## **MONTAGSTREFFEN**

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **Jeden Montag** ab 19 Uhr

Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmannngasse

Wozu? „Die ganze Welt der Philatelie“ – kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, Handbibliothek, persönliches Kennenlernen und Plaudern u.v.a.m.

Wir bitten Sie: Bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an **Mag. Wolfgang Schubert**, Tel. **01-71162/655529** (Büro) oder **01-9563904** (privat), oder e-mail: **wolfgang.schubert@bmvit.gv.at**, der sich um die Organisation bemüht.

## **RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN VORLAGEN IM CAFE "FÜR SIE"**

### **Kleine Vorlagen 2010**

- |             |                               |  |
|-------------|-------------------------------|--|
| 04.01.2010: | <b>Karl Schabel</b>           | Österreich, 3. Ausgabe                                 |
| 11.01.2010: | <b>Walter Klinger</b>         | Transitpost Prag – Frankreich bis zum Weltpostverein   |
| 25.01.2010: | <b>Fritz Puschmann</b>        | Auktionskataloge mit interessantem Österreich-Material |
| 01.02.2010: | <b>Herbert Kühn</b>           | Abstempelungen Niederösterreich                        |
| 08.02.2010: | Hier könnte IHR Name stehen ! |  |

**Besonders herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge !**  
Besuchen auch Sie die immer beliebten und abwechslungsreichen Montagvorlagen!

**Damen und Gäste sind bei unseren Veranstaltungen selbstverständlich herzlich willkommen!**

## **VINDOBONA REISEN**

Für Samstag, 27. März 2010, organisiert VINDOBONA einen **Tagesausflug** mit einem Bus nach **Ödenburg/Sopron** zur Alpen-Adria Ausstellung bzw. – für die Begleitung – mit Stadtbesichtigung und Unterhaltung. Abfahrt in Wien um 9 Uhr, Rückankunft um etwa 21 Uhr. Die Kosten für den Bus werden pro Person etwa 18 € betragen. Details werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir ersuchen um entsprechende Anmeldungen bis zur Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Februar 2010 beim Schriftführer oder beim Obmann.

Bei dieser Hauptversammlung wird auch Näheres zur geplanten **Reise** anlässlich der Weltausstellung in **Lissabon** (Anfang Oktober 2010) mitgeteilt werden.

## **KALENDARIUM**

### **AUKTIONEN:**

**CORINPHILA, 161. – 164. AUKTION, Zürich, 2. – 6. März 2010**

*Eigener Sonderkatalog „ÖSTERREICH“, mit Vorbesichtigung in Wien am  
19. Februar 2010 im RADISSON SAS PALAIS Hotel, Parkring 16, 1010 Wien,  
von 12 bis 18 Uhr*

**(siehe auch Sponsoreinschaltung Seite 18 !)**

**DEIDER, Nordendstraße 56, D-80801 München**

**46. AUKTION, München, 16. und 17. April 2010**

**(siehe auch Sponsoreinschaltung Seite 24 !)**

**JUVAVUM, 5027 Salzburg, Postfach 62, Tel. 0662/879655, Fax 0662/871686**

**1. Mai 2010, Saalauktion im Hotel Mercure**

### **VERANSTALTUNGEN:**

**SEMINAR FÜR MODERNE PHILATELIE**

**BRIEFMARKEN / POSTGESCHICHTE / PHILATELIE ab 1900**

Freitag, 16. April bis Sonntag, 18. April 2010 im Landhotel Eichingerbauer / Mondsee

**29. PHILATELISTENSYMPOSIUM des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt**

am Johannesberg – St. Paul, Freitag, 1. Oktober bis Sonntag, 3. Oktober 2010

**GESELLSCHAFT FÜR POSTGESCHICHTE, GRAZ**

Romantik Parkhotel, 8010 Graz, Leonhardstraße 5

Freitag, 9. April 2010, 19:30 Uhr

OStR. Prof. Richard Zimmerl, Wien – „Raritäten aus dem Postarchiv“

**VORLAGEN DES KÄRNTNER PHILATELISTENCLUBS KLAGENFURT, 19:00 UHR**

Neues Club-Lokal: Gasthof Kressnig, Klagenfurt, St. Weiterstraße 244

09.03.2010: Franz Schiestl, Klagenfurt – „Heimatsammlung Villach“

25.05.2010: Gert Geier, Klagenfurt – „Das Kronland Krain“

### **AUSSTELLUNGEN:**

**ALPEN-ADRIA AUSSTELLUNG**

**Ödenburg/Sopron, 26. – 28. März 2010**

**ANTVERPIA 2010**

**Antwerpen, 9. – 12. April 2010**

FEPA Ausstellung mit allen Klassen

**LONDON 2010**

**London, 8. – 15. Mai 2010**

FIP Weltausstellung

**GMUNDEN, ÖVEBRIA, Rang 1**

27. – 29. August 2010

**PORTUGAL 2010**

**Lissabon, 1. – 10. Oktober 2010**

FIP, FEPA Weltausstellung, alle Klassen

*Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme keine Gewähr übernehmen können.*



## **EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2010**

Nach Ablauf der zweijährigen Funktionsperiode steht auch die Neuwahl der Vereinsorgane auf der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2010.

„Die Hauptversammlung findet jährlich einmal in der Zeit zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Mai statt und muss wenigstens zwei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden, damit Anträge zur Tagesordnung noch 3 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich, mittels Telefax oder per E-mail eingebracht werden können“ – so sieht es der § 9 der rechtsgültigen Satzung der VINDOBONA vor.

Es ergeht daher fristgerecht die Einladung zur

**Ordentlichen Hauptversammlung  
am Montag, dem 22. Februar 2010, um 19,00 Uhr  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Die vom Vorstand vorgesehene **Tagesordnung** lautet:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung sowie allfälliger Anträge zur Tagesordnung
4. Tätigkeitsbericht des Obmannes
5. Bericht des Kassiers
6. Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des Obmannes und der anderen Vorstandsmitglieder
9. Neuwahl der Rechnungsprüfer
10. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages:  
Vom Vorstand wird vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag für 2010 unverändert auf € 60 zu belassen
11. Allfälliges

Zur Tagesordnung:

ad 8. Neuwahl des Obmannes und der anderen Vorstandsmitglieder

Als Wahlvorschlag des amtierenden Vorstandes wird folgender Vorschlag eingebracht:

Obmann	Dr. Ulrich Ferchenbauer
1. Obmannstellvertreter	Dir. Herbert Kotal
2. Obmannstellvertreter	Mag. Wolfgang Schubert
Schriftführer	Mag. Karl Endrödi
Schriftführerstellvertreter	Dr. Helmut Kobelbauer
Kassier	Dr. Herbert Kühn
Kassierstellvertreter	Ing. Fritz Knoll

Beisitzer	D.I. Wolfgang König
	Mag. Paul Lefkowits
	Fritz Puschmann

ad 9. Neuwahl der Rechnungsprüfer

Der Wahlvorschlag des Vorstandes für die beiden Rechnungsprüfer lautet:

Dkfm. Wilhelm Demuth  
Bmstr. Ing. Hans Herbert Grüner

Allfällige Anträge bringen Sie bitte schriftlich bis längstens 3 Tage vor der Hauptversammlung unter der Anschrift „VINDOBONA“, A-1181 Wien, Postfach 19 ein, oder per Telefax oder e-mail an den Obmann.

Die Ordentliche Hauptversammlung ist bei Anwesenheit von mindestens 50% der Mitglieder beschlussfähig; ist die Beschlussfähigkeit zu Beginn nicht gegeben, ist diese nach 30 Minuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder jedenfalls gegeben.

**Um eine verlässliche und zahlreiche Teilnahme ersucht der Vorstand und bedankt sich im Voraus für Ihr Interesse.**

Wien, am 20. Jänner 2010

**Dr. Ulrich Ferchenbauer, Obmann**

**Mag. Karl Endrödi, Schriftführer**

## **NEUE MITGLIEDER**

Mit Vorstandsbeschluss vom 18. Januar 2010 wurden die Herren

Antoine CLAVEL, Zürich  
Dkfm. Karl LOUIS, Zürich

als **neue Mitglieder** aufgenommen. Wir heißen sie in unserem Kreis herzlich willkommen. Eine genauere Vorstellung erfolgt im nächsten Heft unserer Vereinsmitteilungen.



# VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

## VINDOBONA GOES MUSEUM



Am Dienstag, dem 15. Dezember 2009, traf sich eine große Anzahl von Vindobonensern und deren Gattinnen am späteren Nachmittag zum Besuch der Ausstellung „KARL DER KÜHNE“ im Kunsthistorischen Museum in Wien. In zwei Gruppen wurde uns von fachkundigen Führerinnen das Leben dieses wohl bedeutendsten und prunkvollsten Fürsten seiner Zeit vor Augen geführt: Für uns Österreicher ist dieser Burgunder-Herzog natürlich von eminenter Bedeutung, da durch die Heirat seiner Tochter Maria mit Maximilian I., dem sogenannten „Letzten Ritter“, das Haus Habsburg und damit unsere Heimat erst zur Weltmacht werden konnte. Was wäre wohl aus Österreich geworden, hätte es diese Heirat nie gegeben? Diese und ähnliche Gedanken gingen sicherlich einigen von uns durch den Kopf, als wir diese wunderbare und beeindruckende Ausstellung besuchten.

Es war für uns alle eine sehr interessante Stunde, auch wenn dieses Mal keine postgeschichtlichen Bezüge hergestellt wurden. Im Anschluss trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant WIENERWALD - das Jahr 2009 klang für die VINDOBONA in gelöster Atmosphäre aus.

Es ist sehr erfreulich, dass immer mehr unserer Gattinnen an den gesellschaftlichen Veranstaltungen der VINDOBONA teilnehmen, und wir wollen uns einmal sehr herzlich dafür bei unseren Damen bedanken!

- UF -

## VINDOBONA-RÜCKBLICK

### Vorlage F. Sturzeis: Österreich im Umbruchjahr 1945

Jene mehr als 50 Damen und Herren, die am 18. Jänner 2010 ins Cafe Griensteidl zur Vorlage von Fritz Sturzeis gekommen waren, brachten natürlich gewisse Erwartungen an den allseits bekannten Vortragenden und an sein Bildmaterial mit.



Die zahlreichen Besucher harren der (geistigen und leiblichen) Genüsse, die da kommen werden ...

Und keiner der Besucher wurde enttäuscht! In gewohnter Weise gelang es dem Fachmann, Zeitgeschichte, anschauliches Bildmaterial und interessante Hintergrundinformationen mit der Philatelie dieses schwierigen Jahres zu verbinden. Mit den engagiert vorgetragenen Ausführungen konnte er nicht nur die Sammler jener Epoche, sondern auch unsere eingefleischtesten Klassiker in seinen Bann ziehen.

Außergewöhnliche Stücke wie eine Zahlungsanweisung an Gusti Wolf aus den letzten Kriegstagen, rare Feldpostbelege in die Heimat, aufschlussreiches Kartenmaterial, ungewöhnliche Frankaturen mit den ersten österreichischen Briefmarken der 2. Republik, seltenste Zensurstempel und viele andere Belege wiesen den Vortragenden einmal mehr als großartigen Kenner und leidenschaftlichen Sammler dieser Materie aus.

Lieber Fritz! Danke für diesen großartigen Beitrag zur neueren Philatelie!





Der Obmann gratuliert dem Vortragenden zum zahlreichen Besuch und dem wohlverdienten Applaus

**Unser Schriftführer Mag. Karl Endrödi ersucht alle Mitglieder, ihm allfällige Änderungen der Zustell- oder e-mail-Anschrift sowie der Telefonnummern möglichst rasch schriftlich oder per e-mail bekannt zu geben:**

**Mag. Karl Endrödi, Herderstraße 18, 3100 St. Pölten oder e-mail: [endoedi@aon.at](mailto:endoedi@aon.at)**

## 3. ONLINEAUKTION

Schnell, kostengünstig, transparent und sicher!  
Bequem von zu Hause aus.

Urteilen Sie selbst und liefern auch Sie ein!

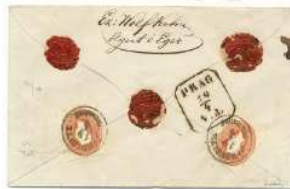
Auktionsergebnisse:



1850, WIEN - WIEN, ORTSDRUCKSACHENSCHLEIFE! Luxus-erhaltung  
Ruf: 560,- EURO - Zuschlag\*: 810,- Euro



Levante, 1850, sehr seltener Desinfektions-Portobeleag, JASSY - MADRID  
Ruf: 380,- EURO - Zuschlag\*: 695,- Euro



1861, 21 (2), RECO-EXPRESSBRIEF, PARDUBITZ BH, KW 2000 Euro,  
Ruf: 1.400,- EURO - Zuschlag\*: 3.080,- Euro



1910, 175-177, postfrisch \*\*, ATTEST  
Ruf: 440,- EURO - Zuschlag\*: 615,- Euro



1863/64, 30+31+32, MAUERKIRCHEN - RANSHOFEN, Brief, 3-Farben-Frankatur  
Ruf: 700,- EURO - Zuschlag\*: 1.600,- Euro



1925, Brief, Nachporto Paar 3000Kr., Bratislava - Wien  
Ruf: 30,- EURO - Zuschlag\*: 295,- Euro



Lomb.-Ven. 1850, 3MIII+4HIII, Brief, VICENZA-BRÜSSEL, interessant  
Ruf: 350,- EURO - Zuschlag\*: 695,- Euro



1844, Teilfrankobeleag, ATHEN - TRIEST - EDINBURGH  
Ruf: 280,- EURO - Zuschlag\*: 660,- Euro

\*) ca. inklusive Aufgeld von 14 %

MERKURPHILA OG

Niederlassung Wien: Matthias Fukac | Getreidemarkt 14/24 | A-1010 Wien  
Tel: +43 (0)1/23 683 27 | Mobil: +43 (0)676/33 250 99 | E-mail: mf@merkurphila.at  
Niederlassung Graz: Mag. Friedrich Winter | Business Park 4 | A-8200 Gleisdorf  
Tel: +43 (0)3112/57717 | Mobil: +43 (0)664/5132823 | E-mail: fw@merkurphila.at



WWW.BRIEFMARKENSHOP.AT



## PHILATELIE SPEZIAL:

### Die Ecke des (neuen) Schriftleiters

Ich danke für das mir vom Vorstand und den Mitgliedern der VINDOBONA im voraus entgegengebrachte Vertrauen. Freilich, einem Kenner und Könnern vom Format eines Dipl. Ing. Wolfgang KÖNIG nachzufolgen, ist wahrlich keine leichte Aufgabe – umso verbundener bin ich ihm, dass er mich auch bei dieser meiner „ersten“ Nummer so tatkräftig unterstützt hat. Eine entsprechende Bitte ergeht auch an alle anderen Mitglieder: Diese Vereinsmitteilungen leben von IHREN Beiträgen – bitte an meine e-mail-Adresse [kb@aatc.at](mailto:kb@aatc.at) oder an die Anschrift des Vereins. Danke im voraus!

Zwecks ordnungsgemäßer Überleitung erlaube ich mir, zwei Details aus unserer letzten Zeitschrift näher zu erläutern.

Auf Seite 17 unserer Vereinsmitteilungen 01/2010 ist links oben eine Fotografie mit dem Untertitel „F. Puschmann freut sich mit K. Endrödi ... worüber ??“ wiedergegeben. Da das Objekt der sichtbaren Freude zufällig aus meiner Hand kam, kann ich – ausnahmsweise – zur Klärung der Frage beitragen.

Ich beschäftige mich seit einiger Zeit mit der Entstehung und Entwicklung der Postverbindungen im historischen Königreich Ungarn. Dazu gehört selbstredend die Kenntnis der entsprechenden Landkarten, welche seit den späten 1520er Jahren vorliegen.

Im Jahre 1542 verfertigte Claudius PTOLEMÆUS eine solche Karte „POLONIA ET VNGARIA XX NOVA TABVLA“, welche dann in der 1548 in Basel erschienenen *Cosmographia* nachgedruckt worden ist. Für seine Hilfe (in anderen Dingen) habe ich damals Fritz Puschmann eine Kopie dieser sehr frühen Karte Osteuropas, wie sie etwa (in leicht abgewandelter Gestalt) dem Band 11 der »Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens« beiliegt, mitgebracht.



Claudius PTOLEMÆUS: Karte von Polen und Ungarn, 1542

Auf den Seiten 18ff. derselben Nummer schreibt DDr. Joachim Gatterer über die in Bojan [in der Bukowina] desinfizierte Post aus den Donaufürstentümern unter Verweis auf einen entsprechenden Text, der im Internet verfügbar ist, und vermerkt „Leider war kein Autor für den Informations-Haupttreffer angeben“.

Anhand der zusätzlich abgebildeten Belege lässt sich nachweisen, dass es sich um einen Beitrag des Schweizerers Peter ELBAU handelt, dessen 1996 erschienenenes (und inzwischen leider restlos vergriffenes) Buch »*BUKOWINA – Melange*« die postgeschichtliche Renaissance für diesen östlichsten Landesteil der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn dereinst eingeleitet hat.



Titelblatt des Buches von Peter ELBAU

Auf den Seiten 368 bis 381 seines prächtigen Werkes geht Elbau im Detail auf die in der Bukowina desinfizierte Post ein. Die einzige Ergänzung hiezu, die mir noch einfiel, ist, dass die ursprünglich in Borsa in der ungarischen Máramaros befindliche Kontumaz-Station nach dem „Erwerb“ der Bukowina 1775 dorthin verlegt wurde, wie im Korabinsky (»*Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn*«, Pressburg, 1786) nachzulesen ist.

*Helmut Kobelbauer, Schriftleiter*





## Von Essays für Postwertzeichen zu fiskalischen Wertstempelaufdrucken


Schon seit 1874, dem Jahr des Auftauchens angeblicher Postfälschungen der Ausgabe 1867 (was sich ja nach einiger Zeit dann als haltlos herausstellte), war eine Neuausgabe von Postwertzeichen im Gespräch. So wurden 1876/77 verschiedene Künstler beauftragt, Entwürfe der Staatsdruckerei vorzulegen, die teilweise bis zu Essays gediehen, aber allesamt wieder zu den Akten gelegt wurden.

Im Jahre 1881 wurden die Arbeiten für eine Neuausgabe wieder aufgenommen und nach Arbeiten von Jacobi und Eisenmenger 2 Essays im farblosen Prägedruck mit den Wertbezeichnungen 5 und 10 in vielen Farben hergestellt. Diese beiden Essays zeigten einerseits den Kaiserkopf nach rechts, andererseits den österr. Doppeladler (Abb. siehe oben), jeweils im farblosen Prägedruck im Oval. Auch diese beiden Essays schafften den Weg zur Briefmarke nicht, erst 1883 kam es nach Entwürfen von Scharf und Bendler zur Ausgabe der neuen Postwertzeichen.

Während es nun fast allen Essays beschieden war, ihre letzte Ruhe in den Archiven (oder in geringem Ausmaß auch in philatelistischen Sammlungen) zu finden, konnte das abgebildete Essay sogar Karriere machen, zwar nicht in der attraktiven Gestaltung als kombinierter farbfroher/farbloser Buch- und Prägedruck, wie oben abgebildet, aber immerhin. Und das kam so:

Auf einem Tauschtag fiel mir dieser Frachtbrief in die Hände:

Fünf Kreuzer

5  kr.

Stempel

**Frachtbrief.**

An<sup>1)</sup> *Josef Anton Plattner*

in *Ötztal*

Bestimmungs-Station<sup>2)</sup> *Ötztal Tirol*

der Eisenbahn.

Etwas beantragter Transportweg. Anzuwendende Tarife. *6m*

Wagen			in
Nummer und Serie <sup>1)</sup>	Eigenthums-Merkmal <sup>1)</sup>	Ladegewicht (kg) Ladefähigkei <sup>2)</sup>	
194			

Karte	Nr.	
	Pos.	475

<sup>1)</sup> Einzutragen vom Absender, wenn derselbe das Gut bei der Aufgabe verladen hat.

<sup>2)</sup> Name und genaue Adresse des Empfängers (Stadt, Bezirk, Strasse, Hausnummer).

<sup>3)</sup> Genaue Angabe der Eisenbahn-Bestimmungs-Station, auf welcher das Gut abgeliefert werden soll.

**Sie empfangen die nachstehend verzeichneten Güter auf Grund der Bestimmungen des Betriebs-Reglements und der Tarife, welche für diese Sendung in Anwendung kommen.**

Zeichen und Nummer	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wirkliches Brutto-Gewicht Kilogramme	Bahnseitige Vermerke
4100	2	Päckchen	<i>Wassermittel</i>	173	
4101				103	
				276	

Ausschnitt des Eisenbahnfrachtbriefes für eine Sendung aus Ferlach nach Ötztal in Tirol.

Zum besseren Verständnis darf ich kurz in Erinnerung rufen, dass sich in der Postordnung 1837 die Begriffe Briefpost und Fahrpost finden, wobei zur Fahrpost alle Sendungen gehörten, die nicht ausdrücklich der Briefpost zugeordnet oder vom Posttransport ausgeschlossen waren.

Frachtsendungen, ob postalische oder nicht, unterlagen einer Stempelgebühr (ausgenommen von Stempelgebühren befreite Sendungen), die im Gebührengesetz vom 13. 12. 1862 begründet war. Diese Stempelgebühr war auf den Begleitpapieren der Frachtsendung mittels Stempelmarken oder fiskalischem Wertstempelaufdruck zu entrichten.

So stöberte ich also auf einem Tauschtag in Unmengen von schmutzigem Papier, als mir der abgebildete Frachtbrief auffiel. Kein postalischer Frachtbrief der Fahrpost, das war schnell klar, sondern ein Frachtbrief zu einem reinen Eisenbahntransport (2 Kisten Eisennägel einer Firma in Ferlach, aufgegeben auf der Südbahn in Klagenfurt nach Ötz in Tirol) aus dem Jahre 1899. Also nichts für mich, den Beleg zurückgelegt. Doch irgendwie stutzte ich: den Wertstempelaufdruck kenne ich doch, nur von wo? Also doch nach schwerem innerem Ringen den geforderten Betrag bezahlt und zu Hause auf die Suche gegangen.

Bald hatte ich es gefunden:

Der Frachtbrief aus 1899, gedruckt, wie oben links ausgewiesen (siehe Abb. vorige Seite),

*"Von der k.k. Hof- u. Staatsdruckerei \*Für die österr. Eisenbahnverwaltungen\*\*"*

trägt **den fiskalischen Wertstempelaufdruck zu 5 Kreuzer im Muster des Essays von 1881!**

Zur Verdeutlichung wurde noch rund um den Wertstempelaufdruck gedruckt: "5" "Fünf Kreuzer" "kr." und "Stempel".

Die Gegenüberstellung Essay – fiskalischer Wertstempelaufdruck zeigt eindeutig die Herkunft:



Essay aus dem Jahre 1881



fiskalischer Wertstempelaufdruck auf dem Frachtbrief aus dem Jahre 1899 (Ausschnitt)

Und so kam ein ad acta gelegter Essay doch noch zu Ehren und Verwendung, wenn auch viele Jahre später und auch "nur" als fiskalischer Wertstempel.

Zwischenzeitlich ist mir auch noch ein weiterer derartiger Eisenbahnfrachtbrief ("K.K. pr. Südbahn G."), jedoch aus dem Jahre 1896, untergekommen.

Es wäre für mich nun interessant zu wissen, ab wann diese fiskalischen Wertstempelaufdrucke zur Verwendung kamen bzw. ob noch andere bekannte Essays für Briefmarken zu fiskalischen Zwecken in späterer Zeit Verwendung fanden.

Für entsprechende Mitteilungen samt Bildbelegen an die Anschrift [w.koenig@hkegmbh.com](mailto:w.koenig@hkegmbh.com) wäre ich sehr dankbar.

W. König



## Besondere Briefinhalte

In den Vereinsmitteilungen 01/2010 hat uns **WOLFGANG SCHUBERT** den ersten Teil "Besondere Briefinhalte" vorgestellt, nun folgt der zweite Teil der "Pärchenbriefe":

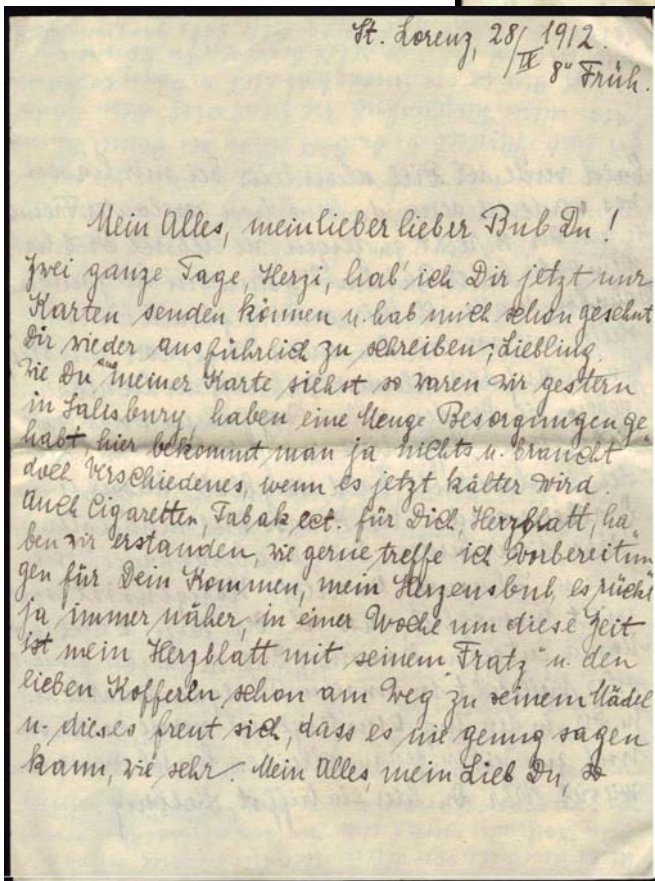
War der Inhalt des zuletzt präsentierten Briefes äußerst lieblich, romantisch und einigermaßen „schmalzig“, so geht es heute etwas deftiger zur Sache!



Diesmal handelt es sich um einen Liebes-Rekobrief vom 28.9.1912, der am Sommerpostamt Plomberg am Mondsee (existent vom 3.10.1901 bis 19.9.1924) aufgegeben wurde und von einem „little woman“ an ihren Gustl gerichtet war, der in Przemysl beim Militär stationiert war:



Die erste Seite dieses Briefes



St. Lorenz, 28.IX.1912. 8. Früh

Mein Alles, mein lieber lieber Bub Du!

Zwei ganze Tage, Herzi, hab' ich Dir jetzt nur Karten senden können u. hab mich schon gesehnt Dir wieder ausführlich zu schreiben, Liebling. Wie Du aus meiner Karte siehst so waren wir gestern in Salisbury, haben eine Menge Besorgungen gehabt, hier bekommt man ja nichts u. braucht doch verschiedenes, wenn es jetzt kälter wird. Auch Cigaretten, Tabak etc. für Dich, Herzblatt, haben wir erstanden, wie gerne treffe ich Vorbereitungen für Dein Kommen, mein Herzensbub, es rückt ja immer näher, in einer Woche um diese Zeit ist mein Herzblatt mit seinem „Fratz“ u. den lieben Kofferln schon am Weg zu seinem Mädal u. dieses freut sich, dass es nie genug sagen kann, wie sehr. Mein Alles, mein Lieb Du, so bald werde ich Dich schon hier bei mir haben. Was werde ich denn da nur tun vor lauter Freude u. um Dir so recht zu zeigen, wie lieb ich Dich hab, mei guter lieber Bub Du? [.....]

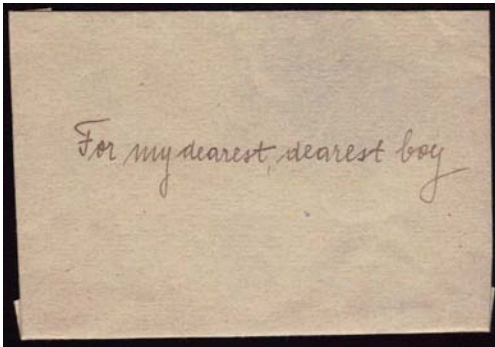
- Jetzt habe ich so viel anderes geschrieben und dem lb. kl. Bua noch gar nichts von der little Hr. erzählt, die ihm doch so viel Liebes sagen lässt u. sich schon so ungeduldig nach ihm sehnt. Das kl. Andenken für ihn war zwei Tage u. Nächte ganz bei ihr u. hatte alles aufgenommen was dem lb. Bua gehört u. was er bald in Wirklichkeit mit seinen süßen Lippen wird aussaugen u. ausdrinken können. Die „fair hairs“ sind eben jetzt abgeschnitten u. sollen dem kl. Bua so recht sagen wie lieb ihn die little Hr. hat u. wie sie fort an ihn denkt. Das kl. Fl. konnte nicht bis heute bei ihr sein, da sie seit vorgestern endlich ihre Launen hat. Es ist riesig vernünftig, dass sie sich das jetzt abtut, um dann ganz für ihren Bua da zu sein. Diesmal geht es Deinem Madel, Herzi sehr gut, die Stimmung in der man ist, macht so viel aus beim körperlichen Befinden u. diesmal ist sie die denkbar beste, da ja mein Herzblatt so bald kommt.

[.....]

Mein Herzensbub, wie freut sich Dein Mädlel, es hat Dich ja so unsagbar lieb u. kann es kaum mehr erwarten es Dir so recht beweisen zu können, dass es Dir gehört mit Leib und Seele, ganz, ganz, mein Alles Du. Alles herzliche von allen, alle freuen sich schon auf Dein Kommen, mein Lieb Du. Ein langes Busserl Herzi von

Deinem treuen little woman.“

Dieser Brief ist insoferne komplett, als auch die Beilagen, nämlich das erwähnte Stofffleckerl als auch die „fair hairs“, noch dabei sind.



Selbstgefaltetes kleines Kuvert zur Aufbewahrung der „fair hairs“ (mit Inhalt)



Das erwähnte Stofffleckerl

Soweit der zweite "Pärchenbrief". Vielleicht finden sich noch andere?

Wolfgang Schubert

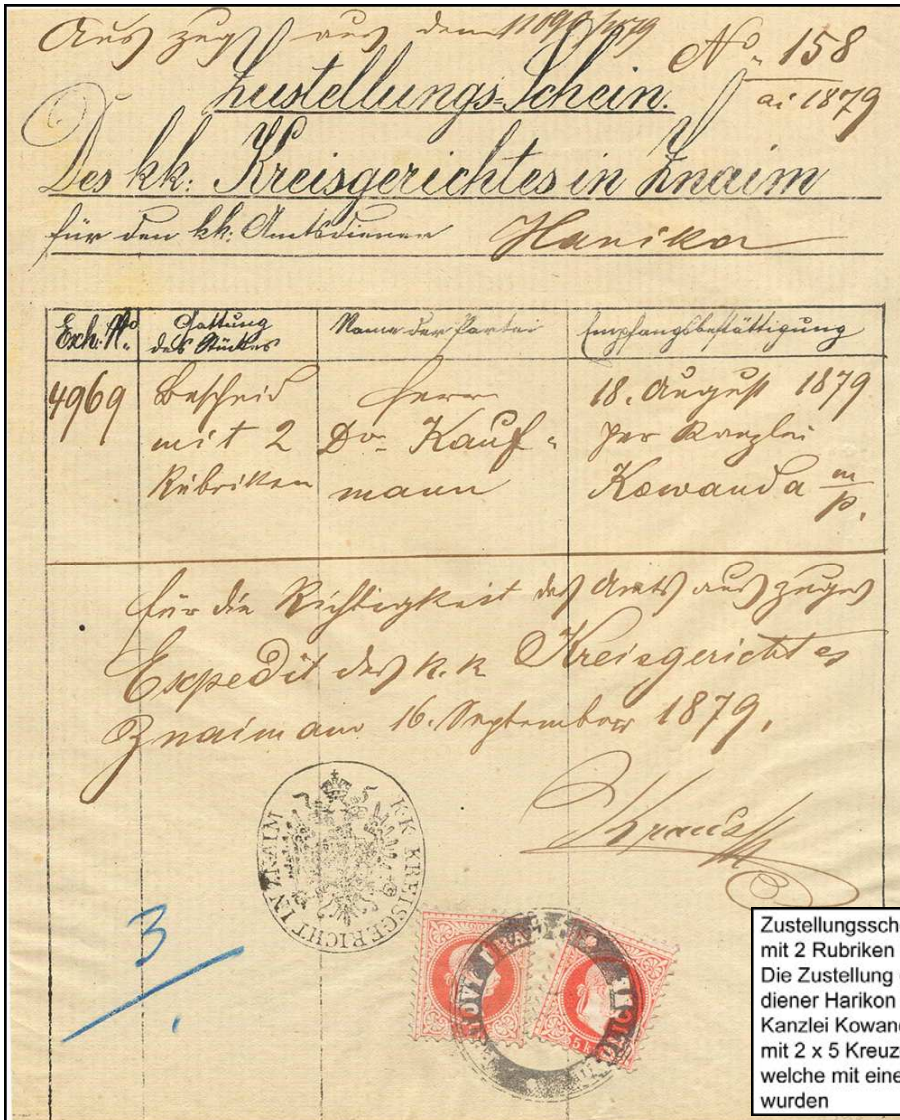
### **Ergänzende Bemerkung**

In den Vereinskommunikationen 01/2010 stellte Henry Pollak, New York, unter anderem auch eine ungarische Korrespondenzkarte (Ausgabe 1869) vor.

Zum erläuternden Text seien zwei Anmerkungen hinzugefügt:

- 1.) Diese Korrespondenzkarten sollten ursprünglich nicht mit 30. April 1871, sondern mit **31. März** 1871 ihre Gültigkeit verlieren.  
(Quelle: Ungarische Postverordnungsblätter 2/1871 und 6/1871)
- 2.) Die Auslieferung der Karten der Ausgabe 1871 verzögerte sich keinesfalls. Ab 15. 2. 1871 wurden sie in ausreichender Anzahl an die Postämter ausgeliefert. Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer erfolgte auf Interventionen, da Firmen und Interessenverbände eine Vielzahl der „alten“ Karten rückseitig mit Aufdrucken versehen hatten. Deren Aufbrauch war nun 2 Monate länger möglich.





Unser **Karl SCHABEL** stellt uns wiederum ungewöhnliche Belege vor ....

Zustellungsschein über einen Gerichtsbescheid mit 2 Rubriken vom 18. August 1879. Die Zustellung erfolgte durch den K.K. Amtsdienner Harikon an Herrn Dr. Kaufmann (per Kanzlei Kowanda) alle in Znaim. Vergebührt mit 2 x 5 Kreuzermarken, Ausgabe 1867, welche mit einem Gerichtsstempel entwertet wurden

"Mühlfeith's Wohlthätigkeits-Lotterie"  
Portofreier Brief von Pressburg nach Graz, 13. 2. 1867, mit gedrucktem gelbem Klebezettel zur Begründung der Portofreiheit mit angeführtem Erlass.







GEGRÜNDET 1921  
ÄLTESTES  
BRIEFMARKENAUKTIONSHAUS  
DER SCHWEIZ

# 161. - 164.

## CORINPHILA AUKTION

### 2. - 6. MÄRZ 2010



#### Sonderkatalog «ÖSTERREICH»

- Silvain Wylter Internationale
- Grand Prix Sammlung „Frankaturen“ (Teil I)
- Werner Schindler WIPA08
- Gross-Gold-Sammlung
- „Österreich-Ungarn 1867 - Auslandsfrankaturen“
- Emil Capellaro WIPA2000
- Court of Honour-Sammlung
- „Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft (D.D.S.G.)“
- Raritäten Klassik bis Modern

#### Sonderkatalog

#### «TOGO 1914/15, ANGLO-FRENCH OCCUPATION»

- Die Dr. Burghard Wollenhaupt Spezialsammlung

#### Sonderkatalog «SAMMLUNG FRITZ KIRCHNER»

- Raritäten Schweiz und Österreich

#### Sonderkatalog «SCHWEIZ»

- Kantonal- und Rayon-Ausgaben
- Flugpost inkl. Scadta & Zeppelin

#### Hauptkatalog «ALLE WELT»

- insbesondere
- Traditionelle Philatelie und Postgeschichte von A bis Z
- Britische Kolonien: SPECIMEN-Aufdrucke
- Spanien: Klassik ungebraucht
- Russland
- Kolumbien: Die Dr. Carl-Dieter Oschmann
- Gold-Medaillen-Sammlung
- Rotes Kreuz: Ausstellungssammlung

#### CORINPHILA Auktionen AG

WIESENSTRASSE 8  
8034 ZÜRICH · SCHWEIZ

TEL +41-44-3899191  
FAX +41-44-3899195  
INFO@CORINPHILA.CH  
WWW.CORINPHILA.CH

CORINPHILA Veilingen bv  
HEEMRAADSCHAPSLAAN 100  
1181 VC AMSTELVEEN/AMSTERDAM  
NETHERLANDS

TEL +31-20-6249740

#### · SONDERBESICHTIGUNG IN WIEN: 19. FEBRUAR 2010

Von 10 bis 18 Uhr im Radisson SAS Palais Hotel, Parking 16,  
1010 Wien zeigen wir alle Einzellose Österreich

#### · SUCHEN UND FINDEN

Das vollständige Auktionsangebot mit Stichwortsuchfunktion und  
als Blätter-Katalog (PDF) auf [www.corinphila.ch](http://www.corinphila.ch) ab 10. Februar 2010

#### · MITSTEIGERN VON ZU HAUSE

Online-Registrierung ab 12. Februar 2010 möglich

#### JETZT ALLE 5 AUKTIONSKATALOGE ANFORDERN:

VERSANDGEBÜHR EUR 15,- / CHF 25,-





# CORINPHILA AUKTIONEN AG

CORPORATION INTERNATIONALE DE PHILATELIE

An alle VINDOBONA-Mitglieder

Wiesenstrasse 8  
CH-8034 Zürich  
Telefon 044 - 389 91 91  
Telefax 044 - 389 91 95  
E-Mail: info@corinphila.ch  
Web: www.corinphila.ch

## **Sonderbesichtigung in Wien am Freitag 19. Februar 2010**

Zürich im Januar 2010

Sehr geehrtes VINDOBONA Mitglied,

im 160. Jubiläumsjahr der österreichischen Briefmarke ist es uns eine ganz besondere Freude, Ihnen anlässlich unserer 161. - 164. Corinphila Auktion vom 2. bis 6. März 2010 in Zürich ein einmaliges Angebot der Österreich-Philatelie präsentieren zu können. Wir sind mit der Auflösung von gleich vier großartigen Sammlungen Österreichs und seiner Gebiete im 19. Jahrhundert beauftragt:

- ‚Kaiserreich Österreich‘, der erste Teil der international mit Grand-Prix prämierten Kollektion von Silvain Wyler mit außergewöhnlichen Brieffrankaturen
- ‚Österreich-Ungarn Ausgabe 1867 – Auslandsfrankaturen‘, die großartige postgeschichtliche Sammlung von Werner Schindler, die zuletzt auf der WIPA08 mit einer Groß-Gold Medaille ausgezeichnet wurde.
- ‚Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft‘, der erste Teil der einzigartigen und zuletzt bei der WIPA 2000 im Ehrenhof ausgestellten Kollektion von Emil Capellaro.
- ‚Österreich-Raritäten‘ aus der Sammlung Fritz Kirchner

Aus diesem Grund haben wir eine Präsentation des Österreich-Angebotes unserer Auktion in Wien vorbereitet. Hierzu laden wir Sie herzlich ein:

**SONDERBESICHTIGUNG WIEN**  
**Freitag 19. Februar 2010, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Blauen Salon (2.OG)**  
**RADISSON SAS Palais Hotel · Parkring 16 · 1010 Wien**

Gleichzeitig präsentieren wir die beiden aktuellen Neuerscheinungen unserer Buchreihe EDITION D'OR: Band XVIII „Österreich Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (D.D.S.G.)“ von Emil Capellaro und „Österreich-Ungarn Ausgabe 1867 – Auslandsfrankaturen“ von Werner Schindler. Beide Bücher sind in Wien zum Preis von € 69.- (Band XVIII) bzw. € 99.- (Band XIX) erhältlich. Mitglieder der VINDOBONA erhalten bei unserem Besuch in Wien am 19. Februar 10 % Nachlass auf die Verkaufspreise.

Am Abend möchten wir alle Mitglieder der VINDOBONA ab 18.00 Uhr zu einem Apéro mit kleinem Buffet einladen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie am 19. Februar 2010 in Wien unsere Gäste wären.

Ihr

Karl Louis  
Geschäftsführung

Antoine Clavel  
Leitung Philatelie

TRADITION UND ERFAHRUNG IN KLASSISCHER PHILATELIE SEIT 1925  
SINCE 1925 TRADITION AND EXPERIENCE IN CLASSIC PHILATELY  
EXPERIENCE ET TRADITION EN PHILATELIE CLASSIQUE DEPUIS 1925

# FRITZ PUSCHMANN

## „Die k. k. Kleine Post in Graz“

Vorlage am Montag, dem 22. Februar 2010,  
nach der Ordentlichen Hauptversammlung  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz

Mit den Postreformen Maria Theresias, besonders durch die Errichtung der Fahrpostkurse, wurde auch in der Umgebung der größeren Städte des Habsburgerreiches das Bedürfnis nach regelmäßigen Postverbindungen immer dringender. Die Staatsfinanzen - erschöpft durch den Österreichischen Erbfolgekrieg und die Kriege gegen Preussen - gestatteten jedoch keinen großzügigen Ausbau und so ergriffen Private die Initiative.

Am 1. April 1772 eröffnete mit Patent Maria Theresias Josef Hardi die Kleine Post in Wien, am 15. Juli 1782 mit Privilegium Joseph II. Francois Garcier und Karl Simitsch die Kleine Post in Prag, am 1. Oktober 1787 wurde in Buda eine Kleine Post errichtet und schließlich suchte 1795 der in Prag mit seinem Postunternehmen gescheiterte Francois Garcier unter dem Namen Franz Garsie um die Erlaubnis an, in Graz eine Kleine Post gründen zu dürfen. Über das Gubernium in Graz kam es zum Kontakt mit der Hofkanzlei in Wien und mit Privilegium Franz II. vom 7. August 1795 wurde verordnet, wenn binnen 3 Jahren eine Kleine Post in Graz gegründet werde, würde es, beginnend mit 1. November 1795, 20 Jahre Gültigkeit besitzen. In 15 Punkten wird eine Geschäftsordnung vorgeschrieben und eine Kautions von 1000 Gulden zur Bedingung gemacht. Als Geldgeber fand Garsie den Grazer Kaufmann Ignatz Kleebinder und bereits am 18. November 1795 kam es zur Übergabe des Privilegiums an Garsie & Co.



Am 7. März 1796 erschien in einer Auflage von 2.000 Exemplaren die "Nachricht von der neu zu errichtenden privilegierten k.k. Kleinen Brief-Post in der Hauptstadt Grätz."



Angezeigt werden: die Gliederung in ein Oberamt und sieben Unterämter in den Vorstädten sowie die besonderen Dienstleistungen:

- Einsammeln der Poststücke und 4 Zustellungen täglich,
- Empfangsbestätigungen für zugestellte Briefe und Haftung für Wertbriefe bis 1.000 Gulden,
- tägliche Abfertigung von Landboten bis 3 Meilen von Graz (wurde von Anfang an weit überschritten), Verwendung von Stempeln für Portobelege,
- Zustellung der von der Staatspost übernommenen Briefe für eine Gebühr von 2 Kreuzer in der Stadt, Zustellung von Zirkularen, Zeitungen etc. gegen eine Empfängerliste,
- Besorgung von Einkäufen, Vermittlungen zum Versatzamt, Personalvermittlung,
- Quartiersuche, Expresszustellungen etc.

Die Kleine Post in Graz hatte mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen wie jene in Wien und Prag, da die bisher üblichen Botenbeförderungen nicht von heute auf morgen abzustellen waren. Der Schuldenberg der Kleinen Post wuchs im Laufe von 4 Jahren auf 30.000 Gulden. Ignatz Kleebinder wurde von seiner Familie entmündigt und starb 1802, Franz Garsie verließ fluchtartig Graz.

Am 1. Mai 1800 übernahm Dr. Wolfgang Pauer als Kurator des entmündigten Ignatz Kleebinder die Geschäftsführung der Kleinen Post. Es gelang ihm 1804 die Konkursaufhebung und die Witve von Ignatz Kleebinder, Judith, übernahm die verbliebenen Schulden Franz Garsie's. 1806 betraute Judith Kleebinder ihren Neffen Franz Settele mit der Verwaltung ihrer Interessen und mit 30. Juni 1808 wurde ihr für die restlichen 10 Jahre das Privileg an der Kleinen Post in Graz zugestanden. Dr. Wolfgang Pauer wurde seines Amtes entbunden und Johann Settele führte das Unternehmen für Judith Kleebinder.

1818 wurde das Privilegium nicht mehr verlängert. Von 1819 bis 1. August 1847 wurde die Kleine Post Graz als Postunternehmen zur vollsten Zufriedenheit des Oberpostamtes Graz von Johann Settele 1819 - 1831, seiner Witve Anna Settele 1831 - 1842 und schließlich ihrem Sohn Franz Settele 1842 - 1847 geleitet.

1842 wurde der Bezirk Weiz aus dem Bereich der Kleinen Post herausgelöst, 1846 übernahm das Oberpostamt Graz die Briefzustellung in der Stadt. Im Juli 1847 kündigte Franz Settele den Pachtvertrag, nachdem er sich die Leitung des Tabakhauptverlages Graz gesichert hatte.

Geblichen sind uns Philatelisten die Briefe mit den Buchstaben- und Doppelbuchstabenstempeln, die Belege mit den Taxstempeln in 3 verschiedenen Formen und Farben, insbesondere jene mit der einmaligen Stern-Einfassung ohne und mit den Zusatzstempeln "K" für Kreuzer und F für Gulden.

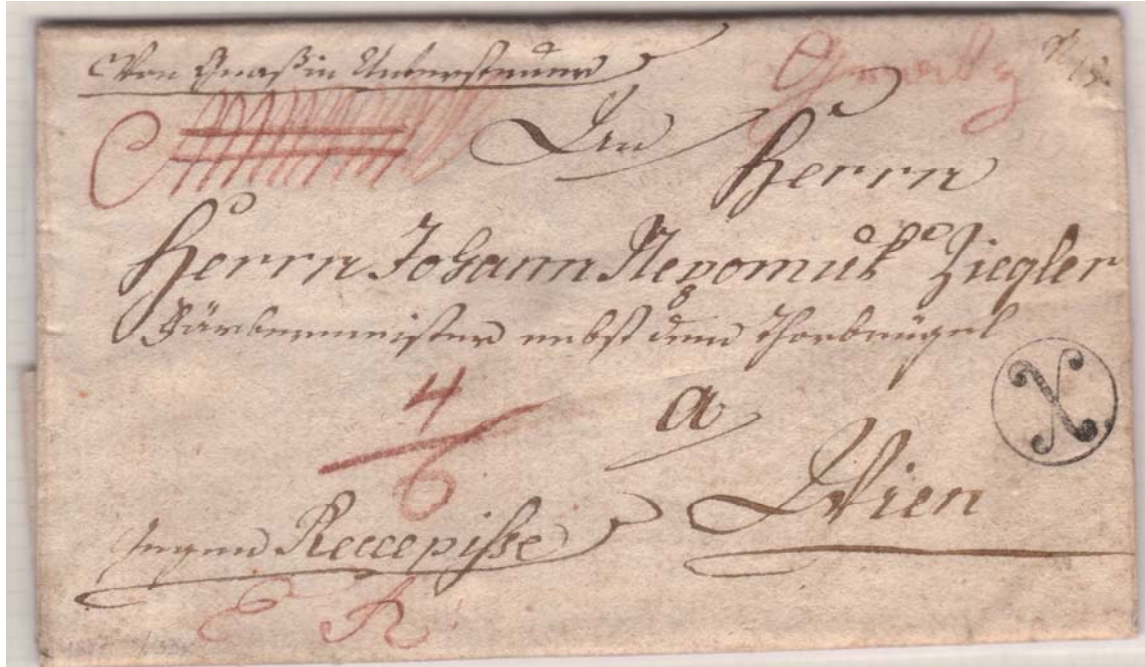
Schließlich soll jener Forscher gedacht werden, die ihre Erkenntnisse auch veröffentlicht haben: Dr. Fritz Popelka, Heinrich Himmel-Agisburg und Meinhard Piffel.

1839 – Taxbrief des Innerösterreichischen Appellationsgerichtes Klagenfurt (mit einem Päckchen im Gewicht von 24½ Loth) an die Herrschaft Deutschlandsberg zu Feilhofen mit Aufgabestempel „KLAGENFURT / 20. MAR.“ und einer Tintentaxe „Abg. 5 f 24 x“. Beim Oberamt der Kleinen Post Graz erhielt der Brief den Taxstempel „5“ f „24“ Kr.





1798 – Militärbrief aus Pettau mit Halbtaxe „8“ nach Graz, dort dem Oberpostamt der Kleinen Post übergeben, mit dem Kreisstempel „G“ des Oberpostamtes und dem Taxstempel „10“ versehen (8 Kreuzer für die Staatspost + 2 Kreuzer für die Kleine Post) und nach Krichberg in der Untersteiermark befördert.



1797 – Brief aus Gnas in der Oststeiermark mit Landbriefträgerstempel „X“ der Kleinen Post, bis Graz befördert und von dem Oberpostamt der Staatspost als Rekobrief gegen Recepisse zur Weiterbeförderung nach Wien übergeben. Der Brief trägt rückseitig den Frankovermerk „33x“ in roter Tinte, die sich auf 20 Kreuzer für die Kleine Post und 13 Kreuzer für die Staatspost teilen (4 Kreuzer Halbfranko + 6 Kreuzer Rekogebühr + 3 Kreuzer für das Retour-Recepisse).





1799 – Kontozettel für Herrn Kollmayer in Arnfels, dem 4 Trompeten in Graz repariert wurden, mit dem Kreisstempel „G“ des Oberamtes und dem Stempel in kleinen Taxziffern „9 F 55“, die sich aus den Kosten für die Reparatur von 9F 35 Kreuzer und 20 Kreuzer Porto zusammensetzen.



1812 – Expressbrief aus Graz an die Herrschaft Deutschfeistritz mit handschriftlichem Vermerk „Expedirt per Expressum am 18ten May 812 / Früh um 7 Uhr / der Expresß wird von der Herrschaft bezahlt“ und Taxstempel „4F 48“ der Kleinen Post.





# DEIDER



BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN



**46. Auktion**  
**16./17. April '10**  
**Jetzt**  
**einliefern!**

**Ausser-  
gewöhnliche  
Auktionen  
mit bayerisch-  
österreichischem  
Charme**

**seit über 30 Jahren**  
**Ankauf • Einlieferungen**  
**Nachlassverwertungen**

- Inhaber-geführtes Einzelunternehmen
- größte Diskretion gegenüber allen Einlieferern und Käufern
- beste Kontakte zu Sammlern in aller Welt
- persönliche Haftung mit besten Referenzen
- die schönsten Kataloge der Branche
- Beratung und Betreuung sind bei uns kein leeres Versprechen.

## SIEGFRIED DEIDER

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken, Sachverständiger

Auktionshaus DEIDER • Nordendstraße 56 • D-80801 München  
Telefon +49-89-2722555 • Fax +49-89-2718427 • E-Mail: [deider@ngi.de](mailto:deider@ngi.de) • [www.deider.de](http://www.deider.de)